

Freckenhorst steigt doch nicht ab

Entscheidung des Kreisvorstandes
Hoetmar will in 2. Kreisklasse

Warendorf. Nun bleibt TuS Freckenhorst doch in der ersten Tischtennis-Kreisklasse. Die Freckenhorster haben bereits ein Entscheidungsspiel gegen die punktgleiche DJK Hoetmar mit 9:1 gewonnen. Dann aber bekam Hoetmar zwei Punkte aus dem Punktspiel Blaugold Hilstrup zugesprochen, so daß der Klassenverbleib gesichert war.

Das erfreuliche Hin und Her um den Abstieg schien sich fortzusetzen, nachdem nun die Spielberechtigung eines Hoetmarer Spielers angezweifelt wurde. Die DJK Hoetmar entzog sich jetzt weiterer Untersuchungen, indem man freiwillig in die 2. Kreisklasse zurückzog.

Der Kreisvorstand hatte nun zu entscheiden, wer als zwölfte Mannschaft in die erste Kreisklasse aufrücken sollte. Nicht zuletzt aus sportlichen Gesichtspunkten entschloß man sich, die erste Mannschaft des TuS Freckenhorst in der ersten Kreisklasse zu belassen, da die Freckenhorster ihre Chance in einem Entscheidungsspiel genutzt hatten und nur durch die Auslegung einer Wettkampfregel abgestiegen waren.

Zum zweiten Male hintereinander gewann Bernd Schlebbe mit der Mannschaft der Uni Münster die Deutsche Hochschulmeisterschaft. Die Münsteraner, in deren Mannschaft neben Schiebbe nur Spieler der Bundesligamannschaft des TTV Metelen mitwirkten, gewannen das Endspiel mit 9:1 gegen die Uni Tübingen. Schlebbe gewann zwei Einzelglatt. Den Gegenpunkt für Tübingen holte Rostek (Reutlingen), der Zweite der württembergischen Rangliste und langjährige Bundesligaspieler, der als Favorit bei der DKW Warendorf im Gespräch ist.

TuS diesmal 4:1

Freckenhorst. Die Alten Herren des TuS Freckenhorst setzten ihren Siegeszug bei der DJK Borussia Münster fort. Die Borussia waren zwar technisch gut, aber die Freckenhorster erwiesen sich als weit- und konditionsstärker, vor allem in der zweiten Halbzeit, in der sie drückend überlegen wurden. Zur Halbzeit stand es 2:1 für die Gäste, in der zweiten Halbzeit schossen sie zwei weitere Treffer zum 4:1-Sieg. Die Tore schossen Dors (2), Kühlert und Stuckenbrock. Am nächsten Samstag spielen die Freckenhorster Alten Herren bei SV Grünweiß Wesel.

Automarder am Werk

Warendorf. Unbekannte schraubten von einem Pkw, der nachts vor einem Hotel an der Oststraße parkte, beide Kennzeichen ab. Es handelt sich um amerikanische Kennzeichen, die die Nummer TE — 9657 (grüne Farbe) tragen.

Nach dem Fest Blutprobe

Beelen. In der Nacht zwischen den beiden Schützenfesttagen wurde einem 34jährigen Pkw-Fahrer, der vermutlich unter Alkoholeinwirkung stand, auf dem Harsewinkeler Damm in Beelen eine Blutprobe entnommen; seinen Führerschein mußte er vorläufig abgeben.

Neuer Schützenkönig beim 891. Schuß Vogel war aus hartem Holz geschnitzt

Sehr gute Beteiligung der aktiven Schützen und der Bevölkerung

Everswinkel. Das diesjährige Schützenfest war ein Fest der Superlative, war doch bei allen Veranstaltungen eine Steigerung zum Positiven erkennbar. Schon die Beteiligung der Ehrengardisten und Schützenbrüder kann als einmalig bezeichnet werden. Daß die Ehrengardisten bei allen Veranstaltungen bis zum letzten Mann zur Stelle waren, ist nicht zuletzt auf das neue Statut zurückzuführen, das zur besseren Disziplin anspornt. Ein neuer Wind brachte Schwung in die Reihen der Ehrengardisten. Aber auch die Bevölkerung nimmt immer mehr Anteil an dem Schützenfest, das mehr und mehr zu einem Volks- und Heimatfest wird.

Am Sonntagmittag traten die Schützenbrüder und Ehrengardisten auf der Magnusstraße an, um von hier aus den noch amtierenden König, Bernhard IV. (Hollmann), abzuholen. Nach Meldung von Hauptfeldwebel Külker rief Oberst Paul Röttgermann zum frohen Wettstreit auf. Eine besondere Freude war es für ihn, den Ehrenvorstandsmitgliedern, die über 40 Jahre treue Vorstandsarbeit leisteten, einen Orden zu überreichen. Es waren dies Heinrich Lauhoff (stellv. Vorsitzender), Bernhard Raumberg, Aloys Rieping und Franz Fögeling, die in einem besonderen Ehrenwagen zum Festplatz gefahren wurden. Auf sie treffe, so sagte der Schützenoberst, das Heine-Wort zu: „Wenn ich nicht wüßte, daß Treue von Anfang der Menschheit an bestanden hätte, würde ich sagen, die Treue sei von den Deutschen erfunden worden.“

Nach dem Abschreiten der Front durch Schützenkönig Bernhard IV. ging es zum Festplatz Lohmann, voran der Spielmannszug und die Freckenhorster Blaskapelle. Im Festzug sah man auch die drei Wagen mit den Ponys von Heinz Buntenkötter, Gregor Lohmann und August Delters sowie die fünf Fahنشwenker der Landjugend.

Pfarrer Ostholt-Wipperfeld, Bernhard IV. und der Platzkommandant eröffneten das Königschießen. Schon bald fielen die Insignien. Die Krone errang Werner Schulze Tertilt, seines Zeichens Bürgermeister und Schützenvereinsvorsitzender, den Reichsapfel Josef Gerdemann, das Zepter Clemens Schwermann. Ueberraschend schnell fiel der Hampelmann durch den Ehrengardisten Ewald Witte.

Viel Freude für Kinder und Eltern vermittelte die Kinderbelustigung, die mit viel Mühe und Organisationstalent vom Kinderbelustigungsrat vorbereitet worden war. Besonders der Vorsitzende dieses Ausschusses, Gregor Lohmann, und sein Stellvertreter, Karl-Heinz Stute, hatten sich alle erdenkliche Mühe gegeben, eine Kinderbelustigung aufzu-ziehen und zu propagieren, die einmalig war. Es herrschte ein Hochbetrieb auf dem gesamten Festplatz, wie ihn Everswinkel bei keinem Schützenfest zuvor erlebt hatte. Natürlich hat auch das gute Sommerwetter die Arbeit des Schützenvereins unterstützt. Allein 1200 Kinder wurden gezählt. — Der älteste Festplatzbesucher war der 92jährige Pater Averbeg.

Viele Zuschauer wurden angelockt von den harten Boxwettkämpfen, wobei Manfred Surtorp und Paul Notthoff als Ringrichter fungierten. Die Kinder nahmen die Gelegenheit wahr, mit den drei Ponywagen Rundfahrten zu unternehmen oder auf den Ponys zu reiten. Viel Spaß machten auch das Schlauchkriechen und die Kletterpartien. Gute Beteiligung fand das Pfeilwerfen, wobei als erster Preis die Eselin „Amanda“ in Aussicht stand. Gewinner der Eselin war der 19jährige Herbert Schmidt aus Einen, der schon bei verschiedenen Pfeilwerfen, so in

Neuwarendorf und Gröbblingen, erfolgreich war. Jetzt wird die Freitagtochter Ursula wohl betrübt sein, denn die Eselin geht mit nach Einen.

Während die Freckenhorster Blaskapelle und der Everswinkeler Spielmannszug für musikalische Unterhaltung und Stimmung auf dem Festplatz sorgten, wurde an der Vogelstange, beim Preis- und Sternschießen hart gekämpft. Damit der Vogel nicht wie im Vorjahre zu früh schlappmachte, wurde er in den Möbelwerkstätten Lohmann diesmal besonders hart gebaut und mit Schrauben versehen, so daß der Vogel fast unsterblich erschien. Nur dem Kunstschützen Aloys Kaufmann konnte es gelingen, ihn zur Strecke zu bringen, und zwar mit dem 891. Schuß wurde Anneliese Kemper Königin. Sieger des Preisschießens waren: 1. Hubert Feidicker, 2. Heinz Aversch, 3. Anton Klimeczek, alle mit 36 Ringen. Einen ungeahnten Erfolg hatten auch das Sternschießen und die Tombola. Es war in jeder Weise ein Fest der Superlative.

Nach dem Rückmarsch bewegte sich ein langer Festzug durch die Dorfstraßen; ein farbenfrohes Bild in den festlich geschmückten Straßen. Ein Festball in den Räumen des Gastwirts Mittrup beendete den ersten Festtag. Später betätigten sich die Mitglieder des Spielmannszuges Stiens-Börding als Rancher in der Bauerschaft Erter.

Der Montagmorgen wurde durch ein Hochamt eingeleitet. Bei der anschließenden Gedenkenfeier vor der Kriegergedächtniskapelle hielt der zweite Vorsitzende des Bürgerschützenvereins, Leo Kortjenann, die Gedenkrede, wobei er von dem guten alten Brauch sprach, den Tag mit einem Gottesdienst für die Toten, die Vermissten und Gefallenen und mit einer Gedenkefeier zu beginnen. „In diesem Augenblick sollten wir bei aller Betriebsamkeit unserer Zeit die Bedingtheit unseres Daseins erfahren. Die Toten sind ein Stück von uns.“ Unter den Klängen des Liedes vom „Guten Kameraden“ legten Schützenbrüder den Kranz in der Kriegergedächtniskapelle nieder.

Anschließend versammelte man sich zum traditionellen Töttchenessen bei Gastwirt Arning. Ein Faß Freibier spendete die Molkerei Roberg. Hier sorgte der Spielmannszug in neuer Formation durch mehrere Darbietungen für rechte Stimmung.

Später besuchte der Spielmannszug in Begleitung des Königs und der Kinderbelustigungsväter Lohmann und Stute den Kindergarten, wo sie den Kindern einen kunstvoll gestalteten Esel in Lebensgröße und einen Zentner Bonbons übergaben. Helle Freude bei den Kleinen, denen der Spielmannszug ein Ständchen brachte.

Am Nachmittage des zweiten Tages trat der Bürgerschützenverein vor der „Bäuerlichen“ zur Krönung der neuen Majestäten an, die der Vorsitzende, Werner Schulze Tertilt, vornahm. Sehr viel Beifall ernteten die fünf Fahنشwäger der Landjugend, die zur feierlichen Gestaltung des Krönungszeremoniells beitrugen.

